

## Dübendorf

Schulort:	Kanton 1799: Dübendorf	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: reformiert	Regensdorf	Kanton 2015:	Zürich
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Dübendorf	Gemeinde 2015:	Dübendorf
		Dübendorf		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 161-163v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1107: Dübendorf, [http://www.stapferenquete.ch/db/1107].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Dübendorf (Niedere Schule, reformiert)			

15.02.1799

BEANTWORTUNG DER FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN MIT HINSICHT AUF DIE SCHULE, ZU DÜBENDORF.

### I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	DÜBENDORF, wo diese Schule ist, ist eine eigene Kirch Gemeine, und hat einen eigenen Agenten, Sie gehört zu dem <i>Distirct</i> Regenstorf im Kanton ZÜRICH.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Schule stehet ungefehr in der Mitte des 3/8. Stunden langen dorfes, das in 3. <i>Quartieren</i> eingetheilt wird. a. in Weil. b. Oberdorf und c. Unterdorf. Die zum Schulbezirke gehörige Dörfer und Höfe sind folgende.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Das kleine aus 5 Häusern bestehende, von der Schule 3/8. Stund entfernte dörflein Hermikon, aus welchem 12. Kinder zur Schule kommen. Schloß Dübolstein, ein Hof, hat 3 Häuser, 1/4. Stund entfernt von daher Kommen. 4. Kinder.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Geeren, ein Hof mit 3 Häusern — 1/2. Stund entfernt, von daher sollten 7. kommen. Gokhausen, ein Hof mit 2. Häusern 3/8. Stund entfernt, von daher kommen 14 — sollten aber mehrere kommen.  [Seite 2] Kämathen, ein Hof mit 1. Haus 1/4. Stund entfernt von daher kommen 3. — sollten auch mehrere kommen
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Stettbach. ein Hof mit 2. Häusern, 1/4. Stund entfernt Von daher kommen 6. Kinder zur Schule.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Die im Umkreise auf eine Stunde benachbarten Schulen sind. a. Schwammendingen entfernt, 1. Stund. b. Wallissellen. entfernt, 3/4 Stund. c. Dietlikon. entfernt, 1. Stund. d. Wangen. entfernt, 1/2. Stund. e. Gfenn. entfernt, 1/2. Stund.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	f. Hegnau. entfernt, 1. Stund. g. Schwerzenbach. entfernt, 3/4. Stund. h. Fällanden. entfernt, 1. Stund.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Jn der Schule wird nach den in 3 <i>Classen</i> eingetheilten Kindern gelehrt — Buchs <del>im Unterricht</del> , Syllabieren, Lesen, Schreiben, Rechnen, und Singen.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schule wird im Sommer und Winter gehalten — die Winter Schule, wo die mehreren zur Schule kommen, fangt mit Martini an, und endigt sich mit der Zweyt lezten Woche im <i>Aprill</i> . Die Sommerschule fangt mit May an, und dauret mit Unterbrechung von etwa 3. oder 4. Wochen Ferien bis Martini: Täglich wird die Schule 6. Stunden gehalten.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	die eingeführten Schulbücher sind  [Seite 3] Nammenbüchli — Lehrmeister — Zeügnußbuch — Psalmenbuch — Bischofzeller Schulbüchli — Erster Religions Unterricht, Testament, die Kinder lernen nach Vorschrift schreiben.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die Schule wird im Sommer und Winter gehalten — die Winter Schule, wo die mehreren zur Schule kommen, fangt mit Martini an, und endigt sich mit der Zweyt lezten Woche im <i>Aprill</i> . Die Sommerschule fangt mit May an, und dauret mit Unterbrechung von etwa 3. oder 4. Wochen Ferien bis Martini: Täglich wird die Schule 6. Stunden gehalten.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der Schulmeister wurde bisdahin von dem <i>Examinator Collegium</i> in Zürich Examiniert und erwählt.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	Der jezige heißt Ludwig Pfister von Dübendorf.
III.11.d	Wo ist er her?	
III.11.e	Wie alt?	get. den 9. Aprill 1747.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Seine Familie bestehet aus 6. Kindern, 5. Söhnen u. 1. Tochter, der älteste Sohn Caspar get. 9. <i>October</i> 1774. ist ihm vor 3 Jahren von dem <i>Examinator Collegium</i> zum Schul <i>adjunctus</i> gegeben worden, Er selbst ist bereits 10. Jahre Schulmeister;
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Vorher suchte er seinen Unterhalt mit Seidenweberey.

### III. Personal-Verhältnisse.

III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Jzt kann weder er noch sein ältester Sohn neben der Schule einen Beruf treiben im Sommer arbeiten sie Abends etwa noch ein par Stunden auf ihrem Gütchen.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	DIE SCHULE BESUCHEN. im Winter. Knaben. 60. Mädchen 70. Summa 130.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	im Sommer. Knaben. 30. Mädchen 32. Summa 62.
<b>IV. Ökonomische Verhältnisse.</b>		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[[Seite 4] Ein Schulfond ist hier nicht vorhanden, und darum fällt die Beantwortung der darauf Bezug habenden Fragen weg.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Das eingeführte SCHULGELD von Kindern, deren Eltern den Schullohn bezahlen mußten, welches aber weit die kleinere Zahl ist, ist auf 1. ß. 3. Hlr. gesetzt
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Es ist hier ein Schul Haus, das aber nicht mehr als 1. Stube zum Lehren enthält, und auch als Gemeindhaus gebraucht wird; es wird darum auch von der Gemeind im baulichen Stande erhalten — Baufällig ist es eigentlich nicht, aber es hätte vieler Verbeßerungen nöthig
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Es ist hier ein Schul Haus, das aber nicht mehr als 1. Stube zum Lehren enthält, und auch als Gemeindhaus gebraucht wird; es wird darum auch von der Gemeind im baulichen Stande erhalten — Baufällig ist es eigentlich nicht, aber es hätte vieler Verbeßerungen nöthig
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Das EINKOMMEN des Schullehrers bestand von Martini 1797. bis Martini 1798. a. An Geld. aus dem Korn Amt 227. lb. 10. ß. b. An Geld Aus dem Allmosen Amt 113. lb. 10. ß. c. Auf Martini — Als Vorsinger, aus dem Korn Amt 3. Mutt Kernen; welche aber für das verfloßene Jahr noch nicht bezahlt worden. d. Die Nuzung von 2 1/2 Mannwerk Wiesen bey dem Riedt von der Gemeinde. e. Ein Hau Holz aus dem Gemeindholz, wie jede andere Gerechtigkeit — aber in eigenen Kösten zu besorgen.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Das EINKOMMEN des Schullehrers bestand von Martini 1797. bis Martini 1798. a. An Geld. aus dem Korn Amt 227. lb. 10. ß. b. An Geld Aus dem Allmosen Amt 113. lb. 10. ß. c. Auf Martini — Als Vorsinger, aus dem Korn Amt 3. Mutt Kernen; welche aber für das verfloßene Jahr noch nicht bezahlt worden. d. Die Nuzung von 2 1/2 Mannwerk Wiesen bey dem Riedt von der Gemeinde. e. Ein Hau Holz aus dem Gemeindholz, wie jede andere Gerechtigkeit — aber in eigenen Kösten zu besorgen.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers	<b>Bemerkungen</b>
	Unterschrift	[[[Seite 5] Bescheint, Ludwig. Pfister Schull-Meister zu Dübendorf. den 15ten Februar. Anno 1799.

## Metadaten

	<b>Generelle Kopfdaten</b>
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 161-163v
Briefkopf	BEANTWORTUNG DER FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN MIT HINSICHT AUF DIE SCHULE, ZU DÜBENDORF.
Transkriptionsdatum	23.07.2010
Datum des Schreibens	15.02.1799
Faksimile	1107BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_161-163v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Pfister
Verfasser Vorname	Ludwig
Vom Lehrer verfasst?	Nein

**Ort**

Name	<b>Dübendorf</b>	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Regensdorf	Kanton 2015	Zürich
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Dübendorf	Amt 2000	Uster
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Dübendorf	Gemeinde 2015	Dübendorf
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	689132				
Geo. Länge	250438				

**In der Transkription erwähnte Schulen**

**1. Schule: Dübendorf (ID: 1485)**

Schultypus:  
Besondere Merkmale:  
Konfession der Schule: reformiert  
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	3
Unterrichtete Inhalte:	Keine

**Schulfonds**

**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

**Schülerzahlen**

	Sommer	Winter
Knaben	30	60
Mädchen	32	70
Kinder	62	130
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

**Lehrpersonen**

**Lehrer (ID: 3009)**

Name: Pfister  
Vorname: Ludwig

**Weitere Informationen**

Alter:	52	Herkunft:	Dübendorf
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	keine Angabe	Im Ort seit:	
Hat er eine Familie?	Ja	Lehrer seit:	10 Jahren
Anzahl Kinder:	6	Erstberuf:	Weber/Spinner
Weitere Verrichtungen?	Ja	Zusatzberuf:	Agrarische Tätigkeit